

**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe  
**Band:** 58 (1964)  
**Heft:** 8

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

8

# Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

15. April 1964 58. Jahrgang

Herausgegeben vom Schweizerischen Verband für Taubstumm-  
und Gehörlosenhilfe (SVTG), für die deutsch-, italienisch-  
und romanischsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB)



*Herausgegeben vom Schweizerischen Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe (SVTG) für die deutsch-, italienisch- und romanischsprachige Schweiz  
Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB)*

*Katholische Beilage*

## Die Autostraße durch den Großen St. Bernhard

Nach einer Bauzeit von 5 Jahren konnte am 19. März der erste Straßentunnel durch den Alpenwall für den Verkehr freigegeben werden. Es ist zugleich der längste Straßentunnelbau der Welt. Die Baukosten betragen rund 130 Millionen Franken.

Der Große St. Bernhard ist einer der weltbekanntesten Alpenpässe. Dieser Alpenübergang war schon vor mehr als 2000 Jahren bekannt. Im Jahre 212 vor Christus soll der Feldherr Hannibal mit seinem Heer über den Großen St. Bernhard gezogen sein. Als Reit- und Tragtiere wurden Elefanten benützt! So berichtet die Legende. Die erste Straße wurde im Jahre 141 vor Christus gebaut. Sie besteht nicht mehr. Aber man weiß, daß die heutige

Paßstraße der Führung dieser ersten Straße entspricht. Im Jahre 1049 gründete der Heilige Bernhard von Menton das berühmte Kloster. Seither heißt der Paß «Großer St. Bernhard». Die Geschichte von «Barry», dem Bernhardinerhund, ist in aller Welt bekannt. Er hat allein 41 Paßwanderer vor dem Erfrierungstod gerettet.

Im Frühjahr 1800 zog General Napoleon mit einem Heer von 40 000 Mann über die verschneite Paßhöhe nach Oberitalien. Es war ein qualvoller Marsch. — Und nun kann man gefahrlos mitten im Winter diesen Weg nach dem Süden benutzen. Nur geht es jetzt nicht mehr über, sondern **d u r c h** den Berg. Die Betriebsgesellschaft rechnet mit 300 000 Fahrzeugen pro Jahr.

